

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Walter und Laura Neugebauer (GRÜNE)

vom 23. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2024)

zum Thema:

Queeres Reinickendorf – was tun Senat und Bezirk zur Förderung von queerer Vielfalt und queerem Leben?

und **Antwort** vom 11. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter und Frau Abgeordnete Laura Neugebauer (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19213
vom 23. Mai 2024
über Queeres Reinickendorf – was tun Senat und Bezirk zur Förderung von queerer Vielfalt und queerem Leben?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher den Bezirk Reinickendorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Maßnahmen ergreift der Bezirk zur Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, zum Empowerment von LSBTIQ* und zur Bekämpfung von Queerfeindlichkeit?
Bitte um Darstellung jeweils für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025.

Zu 1.: Nach Mitteilung des Bezirkes an den Senat wurde das Themenfeld durch die Beauftragte für Antidiskriminierung und Queer sowie Antisemitismus bearbeitet. Die Stelle war bis zum 30.04.24 besetzt und ist seit 01.05.2024 vakant. Daher können die benannten Fragen nur begrenzt beantwortet werden. Dem Senat wurde für die Berichtsjahre die nachfolgende Maßnahme mitgeteilt:

Etablierung und Fortführung eines quartalsmäßig stattfindenden Angebotes für lesbisch-queere Frauen in der Fraueneinrichtung Flotte Lotte e.V., durchgeführt durch den Verein LesLeFam e.V. - Lesben* Leben Familie Berlin. Die Maßnahme betrifft die Berichtsjahre bis 2024.

2. Welche Mittel stellt der Bezirk dafür zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die Jahre 2022, 2023 und den Doppelhaushalt 2024/2025 aufschlüsseln.

Zu 2.: Der Bezirk hat im Zusammenhang mit der genannten Frage keine Aufschlüsselung der Mittel schicken können. Ergänzend dazu wird auf die Beantwortung der Frage 1 verwiesen.

3. Welche Maßnahmen ergreift der Senat zur Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, zum Empowerment von LSBTIQ* und zur Bekämpfung von Queerfeindlichkeit im Bezirk?

Bitte um Darstellung jeweils für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025.

4. Welche Mittel stellt der Senat dafür zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die Jahre 2022, 2023 und den Doppelhaushalt 2024/2025 aufschlüsseln.

Zu 3. und 4.: Der Senat verweist auf die Antworten zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/19202, Fragen 3 und 4.

5. Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt für 2024 und 2025, um den Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 (IGSV) im Bezirk umzusetzen?

Zu 5.: Der Bezirk verweist in seiner Antwort an den Senat auf die Beantwortung der Frage 1.

6. Welches Bezirksamtsmitglied ist federführend, welche Stelle(n) ist/sind ausführend für die Umsetzung der IGSV und die weiteren Maßnahmen im Bereich LSBTIQ* zuständig? Bitte aufschlüsseln.

Zu 6.: Nach Mitteilung des Bezirkes an den Senat ist die Stelle „Beauftragte Person für Antidiskriminierung und Queer sowie Antisemitismus“ zuständig. Die Stelle ist bei der

Bezirksbürgermeisterin angesiedelt und war bis zum 30.04.24 besetzt. Seit dem 01.05.2024 ist die Stelle vakant.

7. Wurde im Bezirk eine Ansprechperson für die Umsetzung der IGSV benannt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, an welcher Stelle im Bezirksamt ist die Ansprechperson angedockt?

Zu 7.: Der Senat verweist auf die Beantwortung der Frage 6.

8. Gibt es im Bezirk eine*n Queerbeauftragte*n? Wenn nein, gibt es Planungen zur Einrichtung einer solchen Stelle? Wenn ja, seit wann, mit welchem Stellenumfang und mit welchem Arbeitsgebiet?

Zu 8.: Ja, nach Kenntnis des Senats wurde eine entsprechende Stelle geschaffen. Diese war bis zum 30.04.24 besetzt und ist derzeit vakant.

9. Welche Veranstaltungen gibt es im Bezirk mit LSBTIQ*-Bezug? In welcher Form werden diese vom Bezirk unterstützt?

Zu 9.: Der Senat verweist auf die Beantwortung der Frage 10.

10. An welchen Veranstaltungen und Aktionstagen mit queerem Kontext (z.B. CSD, IDAHOBIT, Fahnenhissung etc.) nehmen Bürgermeister*in und Stadträt*innen regelmäßig teil?

Zu 10.: Nach Kenntnis des Senats nehmen die Bezirksbürgermeisterin sowie die Bezirksstadträtinnen und -räte an den von der BVV beschlossenen Flaggenhissungen zu folgenden Anlässen teil, sofern eine Veranstaltung stattfindet:

31.03.: International Transgender Day of Visibility

26.04: Tag der lesbischen Sichtbarkeit

17.05: Internationaler Tag gegen Homophobie, Bi-, Inter- und Transphobie (IDAHOBIT)

28.05.24: Diversity Tag

Pride Week (anlässlich des CSD Berlin)

11. Finden LSBTIQ*-Anliegen in den bezirklichen Museen und bei bezirklichen Ausstellungen Berücksichtigung? Werden Aspekte von gesellschaftlicher, geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und Gendermainstreaming bei Ausstellungskonzepten mitgedacht?

Zu 11.: Nach Kenntnis des Senats werden in den kommunalen Galerien regelmäßig Ausstellungen zeitgenössischer Kunst unter Beteiligung queerer Künstlerinnen und Künstler gezeigt.

12. Welche öffentlichen Orte zur Erinnerung oder Auseinandersetzung mit queerer Geschichte gibt es im Bezirk?

Zu 12.: Nach Kenntnis des Senats erinnert eine Gedenktafel unter der Adresse Alt-Reinickendorf an Max Hodann. Der Arzt, Sexualaufklärer und Mitarbeiter Magnus Hirschfeld wurde schon kurz nach der Machtübernahme der Nazis inhaftiert. Ende 1933 emigrierte er über die Schweiz nach Norwegen. Der erneuten Festnahme nach der deutschen Besetzung des Landes entging er durch einen zufälligen Aufenthalt in Schweden.

13. Gibt es im Bezirk Angebote für queere Jugendliche? Sind Jugendclubs und andere Jugendfreizeiteinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Jugendeinrichtungen über berlinweite Angebote für queere Jugendliche?

Zu 13.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass das Projekt "Auf- und Ausbau queerer Jugendarbeit in Reinickendorf" seit 2023 im Rahmen des Jugendfördergesetzes finanziert wird. Es zielt darauf ab, queere junge Menschen in ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identitätsfindung zu unterstützen, zu stärken und präventiv sozialer Isolation entgegenzuwirken. Als erstes eigenständiges Angebot in Reinickendorf, das sich für queere Jugendliche einsetzt, ist es auch wichtig, dass das Angebot in verschiedenen jugendgerechten Räumen im gesamten Bezirk zur Verfügung gestellt wird. Daher wurden entsprechende Kooperationen forciert. Es gibt wöchentliche Angebote im "House of Queers" sowie an das Projekt angebundene Aktionen in Jugendfreizeiteinrichtungen im ganzen Bezirk. Darüber hinaus werden Sozialarbeitende, Lehrkräfte sowie Angehörigen aus Reinickendorf erreicht, insbesondere durch Beratung, die sowohl persönlich als auch online stattfindet. Exemplarisch wird hier auf die Weiterbildungseinheiten für das Lehrpersonal am Bertha-von-Suttner Gymnasium sowie auf weitere Workshopformate zur "Sensibilisierung für Gender und sexuelle Vielfalt" verwiesen.

Weitere Informationen erfolgen über Netzwerkarbeit in den verschiedensten regionalen bezirklichen und berlinweiten Arbeitskreisen sowie über die sozialen Medien.

14. Gibt es im Bezirk Angebote für queere Senior*innen? Sind Senior*innentreffs und andere Senior*inneneinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Senior*inneneinrichtungen über berlinweite Angebote für queere Senior*innen?

Zu 14.: Nach Kenntnis des Senats gibt es keine bezirklichen Angebote für die genannte Zielgruppe. Jedoch stehen die Angebote der bezirklichen Einrichtungen und Treffs für alte und ältere Menschen für alle Menschen gleichermaßen offen

15. Gibt es im Bezirk Angebote für Regenbogenfamilien? Sind Familientreffs und andere Familieneinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Familien- und Kindereinrichtungen über landesweite Angebote für Regenbogenfamilien?

Zu 15.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass die bezirkliche Familienförderung, wie etwa Familienzentren, aufsuchende Angebote oder das Familienbüro, selbstverständlich für alle Familien offen sind. Darüber hinaus gibt es auch Angebote, die sich speziell an Regenbogenfamilien richten. Hier sei exemplarisch auf die monatliche Regenbogenfamilien-Krabbelgruppe im Familienzentrum Letteallee verwiesen. Weiterbildungsangebote für Fachkräfte gibt es über das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg. Über landesweite Angebote wird über Verlinkungen auf die Seite des Berliner Beirats für Familienfragen verwiesen. Ferner wird im Rahmen des "Reinickendorfer Vätermonats" im Oktober 2024 ein Angebot für schwule Väter angeboten werden.

16. Gibt es im Bezirk Angebote für queere wohnungs- oder obdachlose Menschen? Sind Angebote für wohnungs- oder obdachlose Menschen im Bezirk für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt?

Zu 16.: Nach Kenntnissen des Senats wurde die bezirkliche Fachstelle Soziale Wohnhilfe dahingehend sensibilisiert, dass bei der Belegung der Unterkünfte darauf geachtet oder gegebenenfalls mit der Einrichtung Rücksprache gehalten wird, um die besonderen Bedürfnisse queerer Person zu besprechen. Zusätzlich zum bezirklichen Angebot hält der Senat bezirksübergreifend Angebote speziell für wohnungslose LSBTIQ+ Personen vor. Zur Übersicht wird auf folgende Website verwiesen:

<https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/angebote/lsbtiq-1388266.php>

17. Sind der Bezirksverwaltung LSBTIQ*-feindliche Vorfälle oder Übergriffe im Bezirk bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2022, 2023 und bis zum 1.5.2024 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk?

Zu 17.: Nach Meldung des Bezirkes an den Senat ist es bei einem Stadtfest im Bezirk zu einem LSBTIQ+-feindlichen Vorfall gekommen. Zur Vermeidung vergleichbarer Vorfälle oder Übergriffe im Bezirk wurden entsprechende Schutzkonzepte erarbeitet. Für Dienstkräfte werden regelmäßigen Fortbildungen angeboten. Darüber hinaus wurde die Diversity – Kompetenz in alle Anforderungsprofile aufgenommen. Ferner berichtet das Berliner Monitoring trans- und homophobe Gewalt kontinuierlich und bezirklich differenziert über politisch motivierte Straftaten in den Themenfeldern „Geschlecht/sexuelle Identität“, „geschlechtsbezogene Diversität“ und/oder „Sexuelle Orientierung“.

18. Mit welchen Partner*innen wie Polizei oder zivilgesellschaftlichen Projekten arbeitet der Bezirk gegen Homo- und Transfeindlichkeit zusammen? Wo und wie informiert der Bezirk zu Angeboten für Opfer von queerfeindlichen Übergriffen?

Zu 18.: Nach Kenntnissen des Senats erfolgt eine entsprechende Zusammenarbeit mit dem Projekt "House of Queers", Regenbogen Reinickendorf e.V. sowie Flotte Lotte e.V..

Berlin, den 11. Juni 2024

In Vertretung

Max Landero

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung